

Der E Ler



Nachrichtenblatt der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz
Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de
Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01920 Schönteichen
Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmuenstermann@gmx.net

Jahrgang 54/ 69

August 2012

Heft 2/ 12



Der neue Vorsitzende

Volker Schmidt EL 59/9.

Resolution

der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler zum Erhalt der Lessingschule als Gymnasium

**Anlässlich der Jahreshauptversammlung
am 02.06.2012 in Bad Kissingen**

Lessingschule muss Gymnasium bleiben!

VEL fordert Landkreis zur Einhaltung der Verträge auf

Mit Bestürzung, Unverständnis und Entsetzen haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass der Landkreis Bautzen im kommenden Schuljahr keine Schüler mehr in unserer Lessingschule unterrichten will.

Wir werfen den Verantwortlichen in Bautzen vor, sich völlig über die Interessen der Lessingstadt Kamenz hinwegzusetzen.

Der Stadtrat, die Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler, der Geschichtsverein, der Rotary Club, die Schülerschaft, der Elternrat, die Bürger der Stadt – alle hatten sich wiederholt für den Erhalt der traditionsreichen Stätte höherer Bildung eingesetzt.

Das scheint die Spitze des Landkreises überhaupt nicht zu berühren. Eine einhundertjährige Erfolgsgeschichte soll durch einen Federstrich zunichte gemacht werden.

Die vorbildliche Vorarbeit der Stadt Kamenz zur Beschaffung von Fördermitteln und die Zusage, sich selbst mit einer höheren Summe zu beteiligen, interessieren das Landratsamt Bautzen offensichtlich nicht.

Außerdem hält sich der Landkreis in keiner Weise an den Vertrag, den er 2001 selbst mit der Stadt abgeschlossen hat und der den Erhalt der Lessingschule als Ort der Abiturstufe festschreibt.

Stattdessen wurden über fünf Jahre hin geforderte Maßnahmen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung nicht verwirklicht. Wir müssen davon ausgehen, dass dies gezielt nicht geschehen ist, um das Haus in der Henselstraße ins Aus zu manövrieren.

Wir unterstützen seit Jahren die Entwicklung der Lessingschule mit nicht unerheblichen Mitteln. Zuletzt vererbte ein Mitglied unserer Vereinigung der Lessingschule 50.000 Euro, die der Erhaltung und Ausgestaltung des Gymnasiums in der Henselstraße zugutekommen sollen. Der für Schulen zuständige Dezernent des Landkreises, Herr Domschke beklagte mangelndes Vertrauen, als wir uns dagegen aussprachen, dass der Landkreis als Schulträger über dieses Geld verfügen kann.

Wir fragen zurück, wie denn Vertrauen aufgebaut werden kann, wenn so verfahren wird, dass es in dieser Schule ab dem Sommer 2012 keinen Unterricht mehr geben wird.

Wir wollen ein solches einseitiges Vorgehen seitens der Kreisverwaltung, das auf dem Schaffen von Tatsachen beruht, nicht hinnehmen. Trotzdem erklären wir, dass unsere Gesprächsbereitschaft weiterhin fortbesteht. Gemeinsam mit der Stadt Kamenz und allen Unterstützern wollen wir erreichen, dass auch in Zukunft das Abitur in der Lessingschule abgelegt wird!

Aus diesem Grund befürworten wir die Verwendung von Mitteln aus dem Vermächtnis von Joachim Richter für die schnellstmögliche Errichtung eines provisorischen 2. Rettungsweges an der Lessingschule.

Wir rufen alle Freunde der Lessingschule auf, uns dabei zu unterstützen!

Bad Kissingen, am 02.06.2012

Im Auftrag der Jahreshauptversammlung der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler

Volker Schmidt

-Vorsitzender-

Brief an Landrat Harig und die Fraktionsvorsitzenden im Kreistag

Am 02.07.2012 haben wir uns nochmals mit unserem Anliegen nach Bautzen gewandt. Als Hauptpunkte des Inhalts seien genannt:

Mit unseren 3300 gesammelten Unterschriften wollen wir beweisen, dass der Erhalt der Lessingschule nicht eine Idee des Oberbürgermeisters, einer Partei oder des Stadtrats, sondern Herzenssache der Bevölkerung von Kamenz und Umgebung ist.

Wir können uns nicht vorstellen, dass der Landkreis in einer seiner Städte Dinge durchsetzt, die dort so nicht gewollt werden.

Absolut unverständlich ist die Ablehnung von Fördermitteln durch den Landkreis, welche die Stadt beim Innenministerium über die Städtebauförderung beantragen möchte. Seitens des Ministeriums gibt es klare Signale zur Förderwürdigkeit des Projekts.

Auch die in der Cityinitiative organisierten ca. 100 Gewerbetreibenden von Kamenz haben sich unserem Anliegen angeschlossen und am 09.07.2012 einen von Dirk Hinniger (H&H Möbelhaus) verfassten Brief an den Landrat geschickt.

Helmut Münstermann

Mitgliederversammlung am 02.06.2012 in Bad Kissingen wählte neuen Vorstand

Am 02.06.2012 fanden sich die zum Jahrestreffen angereisten Mitglieder der VEL im Saal des Hotels „Kaiserhof Viktoria“ zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung ein. Dieses Mal stand turnusgemäß die Wahl eines neuen Vorstandes auf der Tagesordnung.

Zuerst berichtete Eberhard Franke über die Arbeit des Vorstandes im letzten Jahr und ging dabei vor allem auf die aktuelle Diskussion um die Sicherung der Zukunft der Lessingschule

ein. Er berichtete über den kassenmäßigen Abschluss, der von Martina Dutschmann in bewährter Weise erarbeitet worden ist. Einen weiteren Schwerpunkt stellten die Ausführungen zur überarbeiteten Satzung sowie zu den Überlegungen, die Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler in einen eingetragenen Verein zu überführen, dar.

In der sich anschließenden Diskussion äußerten viele Mitglieder ihr Unverständnis über die Festlegung des Landratsamtes Bautzen, ab dem Schuljahr 2012/13 aus Brandschutzgründen keinen Unterricht mehr in der Lessingschule durchzuführen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Gefahr besteht, dass dies der erste Schritt zu einem Ende der Tradition der Lessingschule als Gymnasium ist. Im Ergebnis der Diskussion wurde einstimmig die oben stehende Resolution verabschiedet, in der das Landratsamt Bautzen aufgefordert wird, umgehend die notwendigen Arbeiten zur Erfüllung der Brandschutzaufgaben in der Lessingschule durchzuführen. Die VEL bot dazu auch an, sich mit finanziellen Mitteln (aus dem Legat von Joachim Richter) zu beteiligen.

Im weiteren Verlauf erfolgte die Diskussion über die vorgelegte neue Satzung der Vereinigung und den Vorschlag, im nächsten Jahr über die Umwandlung in einen eingetragenen Verein abzustimmen. Aus den Reihen der Mitglieder kam dann der Vorschlag, bereits in diesem Jahr die Zustimmung zur Umwandlung in einen eingetragenen Verein zu beschließen und den Vorstand zu beauftragen, dies umzusetzen. Diesem Antrag stimmten die Mitglieder zu und machten damit den Weg frei zur Umwandlung in den e.V..

Anschließend wurde der alte Vorstand durch die Mitglieder entlastet. Besonderer Dank galt dabei dem scheidenden Vorsitzenden Eberhard Franke und dem ebenfalls ausscheidenden Vorstandsmitglied Dr. Lothar Kunath.

Es erfolgte die Wahl des neuen Vorstands, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Volker Schmidt, Vorsitzender
Helmut Münstermann, Stellvertreter
Martina Dutschmann, Kassenwartin
Dr. Falk Spirling, Protokoll
Dr. Gisela Seidel, Mitgliederbetreuung
Renate Steudel, Organisatorin der Jahrestreffen
Peter Seidel, Internetauftritt

Die Mitgliederversammlung ging danach in den geselligen Teil über, mit dem der sehr schöne Tag in Bad Kissingen ausklang.

Dr. Gisela Seidel



Links Volker Schmidt, rechts Renate Steudel

Foto Münstermann

Biographisches

Ich heiße Volker Schmidt und wurde am 24. Juni 1944 in Kamenz , Oststraße 25, genau gegenüber der Lessingschule, geboren.

Mein Vater Walter Schmidt stammte aus Pulsnitz, war in Kamenz später bis in die 60-Jahre Leiter der Handwerks- und Gewerbebank am Klostertor und ein fanatischer Streiter für den Kamenzer Fußball als Funktionär und Schiedsrichter.

Meine Mutter Käthe war das älteste Kind vom Fleischermeister Paul Minkwitz auf der Oststraße.

So war es nicht verwunderlich, dass ich meine Kindheit auf dem Städtischen Sportplatz, auf dem Schulhof der Lessingschule bzw. in der Fleischerei Minkwitz verbrachte.

Diese wunderschöne Zeit endete abrupt 1951; es begann der Ernst des Lebens – die Schulzeit, ohne schon zu ahnen, dass Schule einmal mein Leben sein wird.

Von 1951 bis 1959 besuchte ich die Grundschule A „Lerne Weisheit“ und B „Uebe Tugend“.

Klassenleiter waren u. A. Walter Zwilling und Kurt Ahnert.

1959 erfolgte dann der Wechsel auf die Lessingschule, wo vier Jahre Gudrun Mundt meine Klassenlehrerin war.

Viele meiner Mitschüler, die täglich von Bernsdorf, Schwepnitz, Pulsnitz und Großröhrsdorf nach Kamenz kamen, beneideten mich ob meines geographischen Vorteils.

In diese Jahre an unserer Lessingschule fiel auch meine Entscheidung nach dem Abitur ein Lehrerstudium aufzunehmen.

Wesentlich beeinflusst wurde dies durch unseren Sportlehrer Günter Ladig, dem es gelang, mich zu einem der besten Nachwuchsmehrkämpfer der DDR in der Leichtathletik zu entwickeln, u. A. halte ich seit 1962 den Schulrekord über 100 m mit 10,8 sec.

Eine Sprunggelenkverletzung stoppte meine leistungssportliche Entwicklung.

Fortan widmete ich mich ganz meiner beruflichen Ausbildung mit Studien in Potsdam und Dresden.

Meine erste Anstellung erfolgte dann als Diplomlehrer für Sport und Deutsch an der POS in Straßgräbchen im Jahr 1969.

Von 1969 – 1989 war ich dort als Lehrer für Deutsch, Sport und Musik und nach der „Wende“ bis 1992 als stellvertretender Schulleiter tätig.

1992 bewarb ich mich um das neu zu besetzende Amt des Schulleiters der 1. Mittelschule Kamenz, welches ich bis zu meinem Renteneintritt 2009 innehatte.

Die 1. MS, auch „Grüne Schule“ genannt, wurde während meiner Amtszeit vom Grund auf saniert und steht heute als Beispiel dafür, dass es möglich ist, bei Wahrung aller traditionellen und denkmalpflegerischen Aspekte, ein für die Zukunft gerüstetes Ensemble zu schaffen.

Die 1. MS und das Forstfest bilden eine Einheit und so war es folgerichtig, dass ich zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins Forstfest e.V. gehörte und seit 1994 den Vorsitz innehabe.

Kamenz hat eine Vielzahl von historisch gewachsenen und zu bewahrenden „Edelsteinen“, Lessing, Hutberg, Forstfest, Kirchenmeile und zwei historische Schulen – die 1. MS, 1844 als Bürgerschule erbaut und die Lessingschule, 1910 als Städtisches Gymnasium eingeweiht.

Letzteres zu erhalten hat mich bewogen, 2012 in Bad Kissingen den Vorsitz der VEL zu übernehmen.

Seit 1968 bin ich mit meiner Frau Ursula verheiratet, unsere beiden Söhne, Torsten und Thomas haben ebenfalls das Abitur an der Lessingschule abgelegt und arbeiten als Arzt im Herzzentrum Dresden und als Tontechniker in München.

Kommunalpolitisch wurde ich 2009 in den Kamenzer Stadtrat gewählt.

Volker Schmidt

Dank an ausscheidende Mitglieder des Vorstands und des Beirats

Mit einem besonders herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir den bisherigen Vorsitzenden **Eberhard Franke**. Er hat sich Verdienste für die Vereinigung erworben, indem er durch die Einrichtung einer Website für uns das Internetzeitalter einläutete. Auf ihn gehen auch die Impulse zur Überarbeitung der Satzung und zur Umwandlung in einen e. V. zurück. Weiterhin danken wir sehr herzlich **Dr. Lothar Kunath**, der in den letzten Jahren die Treffen organisiert hat. Mit seiner mathematischen Exaktheit, aber auch mit seinem Humor und seiner Kontaktfreudigkeit hat er sich ebenfalls sehr verdient gemacht.

Lieber Eberhard, Lothar, Euch beiden außer unserem Dank weiterhin alles Gute in unserem Kreis und in Euren Familien. Wir kommen bestimmt auf Euer Angebot, weiterhin beratend zur Seite zu stehen, zurück.

Durch die beschlossene Abschaffung des Beirats hat sich das Ausscheiden von Ursula Lehmann, Claudia Milchreit und Dr. Lienhard Meyer ergeben. Ihnen sei ebenfalls ganz herzlich gedankt.

Ursula Lehmann wird dankenswerterweise auch weiterhin das Kaffeetrinken zum Beginn unseres Forstfestes in der Lessingschule organisieren.

Helmut Münstermann

Stadtführung in Bad Kissingen

Am letzten Tag unseres Aufenthalts in Bad Kissingen trafen wir uns pünktlich um 10:00 zur Stadtführung durch Bad Kissingen. Ausgerüstet mit Regenschirmen, die wir glücklicherweise kaum aufspannen mussten, starteten drei Gruppen zu Fuß und eine per Pferdekutsche, den Ort zu erkunden. Dabei erfuhren wir sehr viel Wissenswertes.

Das Hauptinteresse galt natürlich den Kuranlagen. Nach einer kurzen Einführung kamen wir genau zur rechten Zeit, um den Beginn eines der ca. 700 Kurkonzerte zu hören, die das dortige Orchester als fleißigsten Klangkörper in das Guinnessbuch der Rekorde brachte. Es war schon beeindruckend zu sehen, wie sich die Zuhörer zu Beginn bei einem Choral von ihren Plätzen erhoben, um danach den Klängen aus Oper, Operette und Musical zu lauschen. Wir erhielten einen Überblick zur Geschichte des Ortes, die geprägt ist von den adligen Gästen aus ganz Europa, angefangen von Sissi über die bayrischen Könige bis zum russischen Zaren und Fürst Bismarck, um nur einige zu nennen.

Da die meisten der heutigen Bauten im Kurpark zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden, sind diese unverkennbar dem Jugendstil zuzurechnen. Die Ausmalung der Decken in der Wandelhalle erinnerte stark an unsere schöne Aula in der Lessingschule!

Weiter ging es in den Regentenbau, wo wir den Max-Lippmann-Saal, den Weißen Saal und auch den Rossinisaal bewundern konnten. Dort finden jedes Jahr hochkarätige Konzerte im Rahmen des Kissinger Sommers statt.

Natürlich kosteten wir auch vom Wasser, welches Bad Kissingen zum Heilbad gemacht hat. Die wohl bekannteste Quelle trägt den Namen Rakoczy. Ihr Wasser sei rebellisch wie ihr Namensgeber. Zusammen mit der Pandurquelle wurde sie 1737 bei der Verlegung der Fränkischen Saale entdeckt. Hilfe bei Magen- und Darmleiden soll das sehr salzig schmeckende Wasser bringen. Die Scheurebe im Boxbeutel aus der gleichen Gegend scheint mir wesentlich empfehlenswerter zu sein.

Am Ende unseres Rundgangs kamen wir noch am Hotel „Steigenberger“ vorbei. Es ist seit drei Jahren geschlossen. Der Grund ist nicht die Gesundheitsreform mit einer zurückgehenden Zahl an Kurgästen. Es sind Mängel beim Brandschutz! Spätestens da waren wir wieder mit unseren Gedanken bei der Lessingschule.

Helmut Münstermann



Kurhaus Bad Kissingen

Fotos Münstermann

Nach BAD KISSINGEN ist vor FREIBERG !!

Als Nachfolgerin vom Dr. Lothar Kunath und damit Verantwortliche für die nächsten Jahrestreffen habe ich in diesem Jahr erstmals an einem Treffen teilgenommen. Es hat mir sehr gut in Bad Kissingen gefallen und ich habe erst während der Veranstaltungen gemerkt, welche große Organisationsleistung vom Lothar erbracht wurde. Dafür und vor allem auch

für die Unterstützung, die er mir in Vorbereitung meiner neuen Aufgabe gegeben hat, danke ich ihm recht herzlich.

Nun möchte ich mich Ihnen zunächst kurz vorstellen.

Ich heiße Renate Steudel (geb. Sickert) und erwarb 1967 an der Lessingschule mein Abitur.

Nach dem Studium arbeitete ich bis 1994 in Dresden und nachdem wir in diesem Jahr wieder nach Königsbrück zogen, hatte ich das große Glück eine Stelle an der Lessingschule zu bekommen. Hier arbeitete ich bis 2007 als Lehrerin für Geschichte und Gemeinschaftskunde. Nun möchte ich den Blick nach Freiberg richten.

Gemeinsam mit Münstermanns haben wir die Stadt besucht, um Eckpunkte für unser nächstes Treffen festzulegen. Wir waren begeistert von der kompetenten und freundlichen Unterstützung durch Frau Kutzsche vom Stadtmarketing Freiberg und von der schönen, fein herausgeputzten Stadt.

Die Zimmer in verschiedenen Hotels werden vorreserviert. Der Saal für die Hauptversammlung im Brauhof und auch das gemeinsame Mittagessen im Schwanenschlösschen am letzten Tag wurden getestet und bestellt.

Für Ihre Terminplanung – das Treffen findet vom **(30.) 31.05. -02.06 2013** statt.

Wobei alle, die etwas mehr Zeit und Interesse an einem Orgelkonzert haben, unbedingt schon am 30.05. anreisen sollten. Jeden Donnerstag findet im Dom St. Marien ein Konzert auf der Silbermannorgel mit internationalen Organisten statt.

Für diese Variante gibt es auch ein tolles Mehrtagespaket für Gruppen (3 ÜN mit HP, Orgelkonzert, Domführung, Stadtführung für 152 € p. P.)

Konkreter wird es dann im nächsten Heft.

Hinweise oder Wünsche können Sie mir unter rs.lessing@gmail.com senden.

Renate Steudel

Zum Abschied

Liebe Eler,

„Wenn du spürst, dass deine Hände zittern oder deine Gedanken, dass die Vergesslichkeit zu groß wird, ...dass die Konzentration nachlässt..., dann solltest du aufhören“ (nach D. Mendt)

Diese Symptome merke ich schon länger, und so habe ich unser Treffen in Bad Kissingen genutzt, um auszusteigen.

Allen denen, die mir geholfen haben, die mich vier Jahre ge- oder ertragen haben, das sind insbesondere alle Vorstände und Beiräte, nicht zu vergessen mein Vorgänger Konrad Rasche, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Es waren in der Rückschau vier schöne Jahre, es gab Erfolge, aber auch Rückschläge, ab und zu ein gutes Wort oder ein anerkennendes Schulterklopfen oder einfach Hilfe, auch Zuhören war wichtig. Dafür danke ich allen.

Bitte tragt mir nicht nach, wenn ich dem einen oder anderen – wodurch auch immer- auf die Zehen getreten bin, grüßt mich freundlich, wenn wir uns begegnen.

Ein Wort von Friedrich Rückert zum Schluss: „Füge dich der Zeit, erfülle deinen Platz und räum' ihn auch getrost: Es fehlt nicht an Ersatz.“

In diesem Sinne auf Wiedersehen 2013 in Freiberg.

Eberhard Franke

Teilnehmer am Jahrestreffen in Bad Kissingen

Name, Vorname	Eler Jahrgang	Anz. Der Teilnehmer
Ackermann, Ute	44	1
Bergmann, SR. Dr., Elisabeth	34	1
Boldt, Siegbert	56/9.	1
Braeter, Klaus	42	2
Büttner, Dr., Gisela	55/9.	2
Drese, Ilse	41	1
Ebert, Prof. Dr., Klaus	41	2
Eder, Renate		1
Engell, Johanna	36	1
Eyßler, Jutta	41	1
Franke, Eberhard	53/9.	2
Frisch, Helli	41	1
Gebauer, Wolfgang	42	2
Gerber, Dieter	39	1
Hänsch, Gernot	34	2
Hein, Hannelore	41	2
Holfeld, Andres	71/9.	2
Jentsch, Andreas	43	1
Kästner, Wolfgang	36	1
Kastner, Jochen	50/9.	1
Küttner, Dr. habil., Rolf	42	2
Kunath, Brigitte	Ehemalige Lehrerin an LS	2
Kunath, Dr., Lothar	52/9. Ehemaliger Lehrer an LS	
Lange, Brigitte	50/9.	1
Lehmann, Ursula	69/9. Lehrerin an Lessingschule	2
Lehmann, Dr., Lutz	Lehrer an Lessingschule	
Lichterfeld, Eleonore	40	1
Limburg, Ingrid	Ehemalige Lehrerin an LS	1
Lindenkreuz, Dr., Agnes	50/9.	1
Lutoschka, Dr., Gisela	43	2
Meyer, Dr., Lienhard	45	2
Möhler, Lucie	40	2
Möhler, Dr., Wolfgang	39	
Mühle, Dr., Gerhard	42	2
Müller, Herbert	37	2
Münstermann, Barbara	Ehemalige Lehrerin an LS	2
Münstermann, Helmut	Ehemaliger Schulleiter an LS	
Neubert, Frieder	47, Ehemaliger Lehrer an LS	2
Olbrich, Waltraut	50/9.	2
Oswald, Brigitte	53/9. Ehemalige Lehrerin an LS	1
Rasche, Konrad	41	2
Rasche, Ronald	71/9.	2
Rietscher, Angela	59/9.	2
Rietscher, Rudolf	58/9.	
Schäfer, Rosemarie	44	1
Schimke, Sieglinde	41	1
Schmidt, Helga		1
Schmidt, Volker	59/9.	2

Schubert, Prof. Dr., Ernst	42	2
Schubert, Dr., Gerhard	50/9.	2
Schuppang, Gottfried	36	1
Seidel, Dr., Gisela	68/9.	2
Sitz, Gabriele	43	1
Steudel, Renate	63/9.	2
Weber, Bernd	61/9. Ehemaliger Lehrer an LS	2
Weber, Ingrid	72/9.	
Witteck, Gisela	47	2
Zickmüller, Dieter	56/9.	2
Gesamt		82, davon 61 Mitglieder

Grüße übermittelten:

Brigitte Rudolph, EL 41

Dr. Otto- Arend Mai und Gattin, EL 43, Erfurt

Frau und Herr Gläser, ELL Kamenz

Dr. Dieter Klaua und Gattin Gisela, geb. Scheller, beide EL 49/9.

Ines und Eberhard Bernikas EL 41

Dr. Rosemarie Stäheli, geb. Werner, EL 49

Dr. Helga Forch geb Berger EL 49

Hubertus Jatzwauk, EL 42 und Gattin

Martina Dutschmann, geb. Kühnert, EL 92/9., unsere Kassenwartin und Gatte

Ursula Haack, geb. Braeter, EL 33, Mitweida,

Katharina Bräuniger, EL 33, Wuppertal

Dr. Stephan Niegel, EL 66/9., Bochum

Herr Werner Geißler, EL 31, ELL

Abitur 2012

Wie gewohnt nahm eine kleine Abordnung des Vorstands an der Abiturfeier am 30.06.2012 teil. Wir erlebten eine niveauvolle Veranstaltung, in der 85 Schülerinnen und Schüler ihre Reifezeugnisse erhielten. Damit haben alle, die zu den Prüfungen angetreten waren, das Abitur geschafft.

Die beiden Besten erhielten Geldprämien aus dem Erbe von Frau Dr. Helga Janke bzw. aus unserer Kasse.

„Ein großes DANKESCHÖN

an Frau Dr. Janke bzw. deren Erben, die mir mit ihrem Stipendium den Anfang eines neuen Lebensabschnitts erleichtert, den ich mir nicht hätte besser vorstellen können. Ich fühle mich geehrt, diese Anerkennung erhalten zu haben und werde mit dem Geld einige der anfallenden Kosten für mein Studium der Medizin oder Ingenieurwissenschaften finanzieren. Ha Mi Doan Thi“

„Gracias, spasibo, Thank you, Merci, vielen Dank für die großartige Überraschung!

Der 30. Juni 2012 war für viele Schüler des Abiturjahrgangs ein ganz besonderer Tag. Für mich war er sogar einer der bedeutendsten und wichtigsten in meinem bisherigen Leben: es war der Tag der feierlichen Übergabe der Abiturzeugnisse.

Nach zwölf Jahren Schule hatte ich nun endlich das erste große Ziel meines Lebens erreicht. Mit großer Freude und auch ein wenig Stolz nahm ich mein verdientes Zeugnis in der altehrwürdigen Aula des Lessinggymnasiums in Kamenz entgegen. Dieser erhabene Augenblick wurde durch die für mich unerwartete Übergabe eines Stipendiums in Anerkennung meiner Leistungen durch die Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler nochmals zu einem ganz besonderen Moment.

Ich bekam ein Stipendium in Höhe von 300 Euro, welches mir einen perfekten Start in das Studium ermöglicht. Ich bin sehr glücklich darüber, mir für das Geld Bücher oder sogar einen Laptop für das Studium kaufen zu können. Für die enorme Auszeichnung möchte ich der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler auf das Allerherzlichste danken.

Britta Schrader“

Einen besonderen Geburtstag können wir ankündigen für

Dr. Gisela Lutoschka	06.09.	80
Sigrid Opitz	23.09.	85
Dr. Lothar Piesche	29.09.	80
Ingrid Weber	01.10.	55
Beatrix Wolf	01.10.	50
Margarete Geib	02.10.	93
Gertraud Siegemund	04.10.	93
Waltraut Müller	06.10.	97
Gabriele Sitz	15.10.	80
Heinz Naumann	15.10.	93
Bernd Guhr	27.10.	60
Klaus Zschalig	28.10.	70
Ursula Pabst	03.11.	90
Hendrik Kirschner	05.11.	65
Rudolf Krause	07.11.	98
Klaus Nixdorf	16.11.	85
Fritz Lindenkreuz	25.11.	94
Ute Ackermann	28.11.	80
Käthe Huhn	05.12.	91
Ursula Haack	07.12.	90
Monica Heilig	11.12.	90
Dr. Heike Gerth	20.12.	55
Alfred Pabst	25.12.	90
Dr. Christian Fiedler	26.12.	75

Wir verneigen uns in ehrendem Gedenken vor unseren Verstorbenen

Dr. Karl-Erik Käßler, Ehemaliger Lehrer, verstorben am 28.03.2012

Maria Hossenfelder, EL 33, verstorben am 28.05.2012

Ein Nachruf

Ehemalige Kollegen und ehemalige Schüler der Lessingschule trauern um

Dr. Karl–Erik Käßler,

der am 28. März 2012 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren in Kamenz verstorben ist.

Am 1. Oktober 1928 geboren, verlebte Erik Käßler seine Schulzeit in Dresden. Nach dem Kriege entschloss er sich, Lehrer für Russisch und später auch Englisch zu werden, und begann seine Laufbahn in Königsbrück, wo er auch seine Brigitte kennen lernte, die durch die Kriegsereignisse Lessingschülerin, dann selbst Lehrerin und nach der Wende VEL-Mitglied geworden war. Schon bald, nämlich Anfang der 50-er Jahre wurde er an die Lessingschule versetzt, wo er neben seiner täglichen Arbeit noch promovierte und wo er über 40 Jahre bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand tätig war. Sowohl bei uns Kollegen als auch bei seinen Schülern war er durch seine offene und heitere Art sehr beliebt. Da Kamenz nun für viele Jahre seine Heimatstadt geworden war, interessierte er sich sehr für die Geschichte und für die durch Lessing geprägte Kultur dieser Stadt, was er uns auch durch seine wissenschaftlichen Studien zeigte. Seine nachhaltige Verbindung zu seiner Lessingschule führte dazu, dass er, obwohl selbst kein Lessingschüler, nach der „Wende“ sehr bald den Weg zu den Veranstaltungen der Eler fand und dann als Lehrer der Schule selbst Mitglied der VEL wurde.

Nun hat sich sein Leben vollendet. Seine ehemaligen Kollegen, seine ehemaligen Schüler und viele Kamenzer werden unseren Erik Käßler immer in guter Erinnerung behalten.

Konrad Rasche / Frieder Neubert

Termine:

Sonntag, 26.08.2012, 15:00, Forstfestplausch in der Lessingschule

Donnerstag, 27.12.2012, 19:00, Traditionsball im Hotel „Stadt Dresden“

Wie weiter mit den Traditionsbällen am 27. Dezember?

Nicht von ungefähr habe ich die Überschrift als Frage formuliert.

In den letzten Jahren hat sich eine Entwicklung vollzogen, die so aussieht, dass immer mehr junge (zuletzt ca. 300) und wenig ältere Leute zu den Bällen kommen. Das Interesse der Jüngeren ist natürlich erfreulich, bringt es aber mit sich, dass der Charakter der Veranstaltung ein völlig anderer geworden ist. Man kommt nicht zum Beginn um 19:00 Uhr, sondern, wie bei Jugendlichen heute üblich, erst frühestens gegen 21:00 Uhr. Die Musik ist eine andere, manchmal wird kaum getanzt, stattdessen steht man in Gruppen zusammen und unterhält sich. Das ist alles so in Ordnung. Aber es bleiben halt die etwas älteren

Semester weg. Dabei denke ich nicht nur an die „alten Kameraden“ des Jahrgangs 1956. Und das tut uns sehr leid.

Wir haben viel darüber nachgedacht und in verschiedenen Gesprächsrunden beraten. Wir wollen am 27. Dezember 2012 einen neuen Versuch starten. Zu diesem Zweck möchten wir alle, die sich nicht mehr zu den ganz Jungen zählen, in die Weindiele des Hotels „Stadt Dresden“ einladen. Dort soll es 19:00 losgehen, wenn der Saal unten noch leer ist. Musik ist nicht vorgesehen, die kann man haben, wenn man in den großen Saal wechselt. Es kann nach einer verkürzten Karte gegessen werden und vor allem wollen wir alle miteinander ins Gespräch kommen.

Für die Zukunft wären auch kleine Programme, Vorträge und ein kaltes Buffet vorstellbar. Aber wir wollen erst einmal einen kleinen Schritt machen und sehen, ob unsere Idee angenommen wird.

Verbindliche Anmeldungen erbitten wir auf dem Postweg (Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01920 Schönteichen), per Telefon (03578 312158) oder per Mail (hmuenstermann@gmx.net) bis zum 07.12.2012. Das scheint uns notwendig zu sein, um der Gaststättenleitung Planungssicherheit zu geben.

Helmut Münstermann

Wir sind „Europaschule in Sachsen“

Am 25. Juni 2012 wurde das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz mit dem Gütesiegel "Europaschule in Sachsen" ausgezeichnet. Wir hatten neben der Auszeichnung auch noch die besondere Ehre die Festveranstaltung in unserer Aula der Lessingschule als Mitveranstalter und Gastgeber austragen zu dürfen. Eine Besonderheit der Titelverleihung war das gleichzeitige Auftreten von zwei Ministern zu einer Veranstaltung. So erhielten wir den Preis aus der Hand der Kultusministerin Frau Brunhild Kurth und dem Staatsminister für Justiz und Europa Herr Dr. Jürgen Martens.

Mit dem Gütesiegel verbunden ist eine Geldprämie von 500 Euro, eine Europaflagge und ein repräsentatives Türschild. Für die nächsten fünf Jahre dürfen wir die Bezeichnung „Europaschule in Sachsen“ tragen und zu Marketingzwecken, wie z.B. im Briefkopf oder auf der Internetseite der Schule verwenden. Danach müssten wir uns neu bewerben. Neben uns erhielten zwei weitere Gymnasien und zwei Grundschulen dieses Siegel.

Das Gütesiegel würdigt Schulen, die aktiv die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur „Interkulturellen Bildung und Erziehung in der Schule“ bzw. zu „Europabildung in der Schule“ lebendig umsetzen. Für uns ist dieser Titel von besonderer Bedeutung, da er uns die Möglichkeit gibt, die fehlende Konkurrenzfähigkeit seitens unseres Schulhauses am Flugplatz inhaltlich zu kompensieren und die weiter anhaltende Abwanderung von Schülern aufzuhalten bzw. zu stoppen. Natürlich sind wir sehr stolz auf diese Auszeichnung, weil sie nicht inflationär vergeben wird und nur ganz wenige Schulen sie besitzen. Grund dafür sind die äußerst hoch gesteckten acht Qualitätskriterien, die man als Schule für die letzten 2 Jahre belegen muss.

Die Kriterien „Sprachenlernen“ und „Projektorientierte Partnerschaften und Praktika“ waren für uns recht leicht zu erfüllen. „Personalqualifizierung und -entwicklung“ in europa-relevanten Bereichen konnten durch die neue großzügig gestaltete Fortbildungskonzeption und Dank der Fortbildungsbereitschaft der Lehrer in ausreichendem Umfang nachgewiesen werden. Unser gesellschaftswissenschaftliches und naturwissenschaftliches Profil punktete durch viele Projekte, wie Lebensraum Europa und Raumfahrt in den Kriterien „Integration

europäischer Themen“ und „Europaschule in der Region“. Hier spielen auch unsere regelmäßigen Schülergesprächsrunden mit Europa-, Bundes- und Landtagsabgeordneten eine wesentliche Rolle.

„Qualitätssicherung“ erfolgt stets durch die Steuergruppe und das Team für Qualitätsmanagement. Die Teilnahme unserer Schüler an Europawettbewerben aller Bereiche, Sprachseminaren, Mini-WM der Sportler, besondere Lernleistungen zur Thematik „Europaschule“ und Einzelförderungen von Schülern brachten eine volle Punktzahl im Qualitätskriterium „Förderung von Begabungen“.

Sehr schwer getan haben wir uns bei der „Kooperation mit den Nachbarstaaten“ Republik Polen und der Tschechischen Republik.

In Ihrer Festrede sagte Frau Kurth: "Mit dem Titel werden die sächsischen Schüler und Lehrer zu Botschaftern des europäischen Gedankens" und "Die Europaschulen machen ihre Schüler fit für das Leben und Arbeiten in Europa". Europaminister Dr. Jürgen Martens erklärte dazu: "Der europäische Gedanke lebt von aktiver Beteiligung. Mit Kindern und Jugendlichen bereits im Schulalltag zu beginnen, ist ein richtiger Ansatz, wie die heute ausgezeichneten Schulen vorbildlich beweisen. Die individuelle Förderung an den Europaschulen ist in einer globalisierten und international vernetzten Welt von unschätzbarem Wert."

Obwohl das Einstiegszitat Gotthold Ephraim Lessings meiner Grußworte ihm nur zu 80% zugeschrieben wird, trifft es auch jetzt auf unser Kollegium sehr gut zu. „Wir sind alle Blätter an einem Baum, keins dem andern ähnlich, das eine symmetrisch, das andere nicht, und doch alle gleich wichtig dem Ganzen.“

Ich sehe mit der Auszeichnung das hohe Engagement und die Leistung der Mehrzahl unserer Lehrer endlich gebührend honoriert. Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Driesnack, Frau Schmidt, Herrn Dr. Lehmann und Herrn Mauerer für Ihre Arbeit und die Zuarbeiten zur Bewerbung. Aber, das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn sich nicht Frau Seipolt der Bewerbung angenommen hätte. Einerseits leistete das gesellschaftswissenschaftliche Profil, dessen Fachkonferenzleiterin sie ist, einen entscheidenden Beitrag und andererseits trug sie in mühseliger Kleinarbeit einen prall gefüllten, dicken Aktenordner im A4-Format als Bewerbungsgrundlage zusammen. Daher gilt Ihr mein besonderer Dank.

Wolfgang Rafelt

Der Vater des Erfolgs

Der Erfolg hat viele Väter. So sagt es der Volksmund. Daher ist diese Aussage sicherlich richtig.

Trotzdem möchte ich die Rolle von Dr. Lutz Lehmann an dieser Stelle noch einmal gesondert würdigen. Er steht nicht in einer Reihe mit vielen anderen. Er ist es, der die Schule international gemacht hat.

Im Jahr 1997 nutzte er private Kontakte zu Lehrern in Spanien und Italien und fragte, ob sie sich eine Partnerschaft mit uns vorstellen könnten. Dazu suchte er noch eine Schule in Norwegen aus. Wir begannen mit dem Austausch von Schülergruppen, Lehrern und in einem Fall besuchten sich die gesamten Kollegien gegenseitig. Hunderte von Schülern reisten nach Norwegen, Italien, Spanien, Ungarn, Estland, England, Finnland, die Türkei und nun auch in die USA bzw. empfangen Gäste aus diesen Ländern. Da gab es vorbereitende Elternabende, es mussten die Fördermittel beantragt und am Ende abgerechnet werden, Programme

wollten erstellt sein. Die Gäste zu begrüßen, auf Flughäfen abzuholen und selbst auch zu beherbergen - Lehmanns waren immer dabei. Ich denke an Europatage mit Prof. Milbradt und Stanislaw Tillich, die mit den ausländischen Schülern und Lehrern diskutierten, an „Nathan, den Weisen“, der in englischer Sprache vor norwegischen Schülern und in Andalusien aufgeführt wurde, viele kleine und große Feste im privaten Rahmen und an eine große Zahl von Ausflügen und Besichtigungen.

Deshalb ist das, was Dr. Lehmann geleistet hat, einsame Spitze. Dafür sei ihm ganz besonders gedankt. Ohne ihn hätte die Schule den Antrag auf den Titel einer Europaschule in Sachsen gewiss nicht stellen können.

Helmut Münstermann

Kamenz, Juli 2012

Sehr geehrte Mitglieder der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler,

Seit August 2011 bin ich als stellvertretende Schulleiterin am G.-E.-Lessing-Gymnasium Kamenz tätig und möchte mich vorstellen:



Mein berufliches Leben...

Als Lehrerin für Englisch und Russisch habe ich insgesamt 13 Jahre zunächst am Gymnasium in Neustadt/Sa. und später am Goethe-Gymnasium Bischofswerda unterrichtet. Außerdem habe ich am Sächsischen Bildungsinstitut in Radebeul als Referentin für Moderne Fremdsprachen in einer Teilabordnung gearbeitet. Anschließend nahm ich an einer Qualifizierung zur Prozessmoderatorin teil. In den Jahren 2007 - 2011 habe ich Schulen aller Schularten zu Fragen der Schulentwicklung und Schulprogrammerstellung beraten. Zunächst habe ich in der Sächsischen Bildungsagentur, Regional-stelle Dresden, und danach in der Regionalstelle Bautzen gearbeitet. Dort habe ich auch das Referat Beratung und Unterstützung (die ehemalige schulpsychologische Beratungsstelle) geleitet. Nach meinen "Amtstagen" habe ich mich wieder sehr auf die Arbeit an einer Schule gefreut.

Mein privates Leben...

Mit meiner Familie wohne ich in Neustadt/Sa. Mein Mann ist Inhaber eines kleinen Planungsbüros für das Bauwesen. Meine beiden Kinder sind Schüler einer 6. und 9. Klasse des Goethe-Gymnasiums Bischofswerda. In meiner meist knappen Freizeit lese ich, gehe ins Kino, liebe Ski Alpin im Winter und Rennradfahren im Sommer.

Ich habe längere Zeit darum "gekämpft", an unserem Gymnasium arbeiten zu dürfen. Nun setze ich mein Wissen und meine Energie dafür ein, die hohe Qualität des G.-E.-Lessing-Gymnasiums zu sichern und weiter zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen an alle Mitglieder der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler

I. Müller

Kurznachrichten aus unserer Lessingschule

- Am 15.06.2012 fand wieder ein Benefizkonzert zugunsten der Albert-Schweitzer-Stiftung statt.
- Mit diesem Schuljahr beendet Herr Bernd Guhr (EL 67/9.) seine Tätigkeit als Oberstufenberater.
- Frau Gabriela Michala ist seine designierte Nachfolgerin.
- Kurz vor den Sommerferien weilten Schüler aus Fuerteventura (Spanien) an der Schule. Sie beteiligten sich am Spanischunterricht und arbeiteten gemeinsam mit den deutschen Schülern an einem Comeniusprojekt.
- 8 Schülerinnen und Schüler, begleitet von 2 Lehrerinnen aus Morgantown (Westvirginia) besuchten drei Wochen lang das Kamenzer Gymnasium.
- Alle ausländischen Gäste wohnten in Gastfamilien.
- Sie wurden auch vom Kamenzer OB Roland Dantz zu einer Gesprächsrunde empfangen.
- Die Schülerzeitung SCHULZ (Schweitzer und Lessingzeitung) hat die Auszeichnung als Beste in der Kategorie Gymnasien in Sachsen erhalten.

Adressänderung

Ursula Hildner, EL 34, wohnt jetzt Lehmannring 15 in